

Wegen dir ^~

ZackxCloud

Von Cloudya

Kapitel 24: It's too good to be true ...

Als Cloud endlich den Mut zu seiner Unternehmung gefasst hatte, war es bereits dunkel. Wie spät mochte es wohl sein? Aber das war eigentlich egal. Als der Kleine sich aufrecht hinsetzte, wurde ihm schwindelig und er hätte sich am liebsten sofort wieder hingelegt. Er hatte tierische Kopfschmerzen und wusste nicht, woher.

Aber auch das war egal. Er stand vorsichtig auf und öffnete langsam seine Tür. Als er durch den Spalt spähte, konnte er niemanden erkennen. Nur in Rikkus Zimmer brannte Licht. Sie schien zu telefonieren, denn er konnte nur ihre Stimme wahrnehmen, die zu schimpfen schien.

Lautlos schlich er in die Küche und öffnete eine Schublade. Das Besteck darin reflektierte das schwache Licht. Cloud griff nach einem scharfen Messer und hielt es fest in den Händen. Als er sich auf den Weg in sein Zimmer machte, schloss er die Schublade nicht, um nicht unnötig Lärm zu machen.

In seinem kleinen Raum angekommen, setzte er sich wie in Trance auf sein Bett und starrte auf das Messer in seiner Hand. Er dachte an Zack und das Versprechen, was er ihm gegeben hatte. Er sagte, dass er nichts Dummes machen würde. Ein zartes Lächeln breitete sich auf Clouds Lippen aus. Das, was er vorhatte, war in seinen Augen nichts Dummes. Nein. Es war das einzig Richtige und er hätte es schon viel früher machen sollen.

"Mich würde eh niemand vermissen."

flüsterte Cloud mit bitterer Stimme.

"Und Zack hat bald auch keine Zeit mehr um an mich zu denken."

Der Junge schluckte. Er wollte nicht weinen. Nicht jetzt. Nie wieder.

Er setzte die Klinge an seinen nackten Unterarm. Er hatte im Fernsehen schon ein paar Mal gesehen, wie Menschen so etwas gemacht haben. Die anderen waren dann immer ganz traurig, als sie davon erfahren haben. Aber warum sollte jemand bei ihm traurig sein?

Cloud schloss die Augen und drückte das Metall ins Fleisch. Schmerz breitete sich in seinem Arm aus und er merkte, wie unendlich viel Blut aus der Wunde floss.

All den Schmerz, der ihm zugefügt wurde, rächte er jetzt. Er bewies sich, dass sein Körper ihm gehörte. So viele hatten mit ihm gemacht, was sie wollten und er hat sich nie gewehrt. Alles einfach ertragen. Er hasste seinen Körper. Diesen benutzen und wertlosen Leib, der ihm noch nie gehört hatte. Andere haben entschieden, wie er sein Leben gelebt hat. So selten hatte er irgendetwas selbst entschieden. Da wollte er wenigstens bestimmen, wie er dieses verhasste Leben beendete.

Entschieden bohrte er die Klinge tiefer in seinen Arm. Tiefer, immer tiefer und er hatte die ganze Zeit das Gefühl, dass es nicht tief genug war. Er hoffte nur, er hatte die richtige Stelle getroffen.

Es tat so schrecklich weh, aber die aufgestaute und endlich rausgelassene Wut betäubte den Schmerz. Zumindest den im Arm. Cloud wusste, dass das Leiden in seiner Seele nie aufhören würde.

Langsam breitete sich ein seltsames Gefühl in dem Kleinen aus. Ihm war schwindelig und er fühlte sich so leer. Gerade tauchte ein Nebel vor seinem geistigen Auge auf, als plötzlich die Tür weit aufgerissen wurde.

Cloud schlug überrascht die Augen auf und sah seine Schwester, wie sie zunächst wütend, dann erschrocken zu ihm starrte.

"Was zum...?"

Der Blondschoopf lächelte und während seine Augen langsam zufielen, fiel er selbst, wie in Zeitlupe, nach hinten in sein Bett.

Er hörte Schritte, die in seine Richtung eilten und Rikkus entsetzte Stimme, die immer seinen Namen rief. Dann spürte er die Arme seiner Schwester, die sich um ihn legten. Warum tat sie das? Das hatte sie vorher noch nie getan...Warum ausgerechnet jetzt? Dafür war es nun ein wenig zu spät...

"MAMA?! PAPA?!"

Rikku schrie sich die Seele aus dem Leib, aber es war anscheinend niemand zu Hause. Cloud fragte sich, warum sie ihn nicht einfach hat liegen lassen.

"Verdammt!"

Es klang, als würde sie weinen. Dann sprang sie auf und hastete aus dem Zimmer. Der Junge wunderte sich nicht darüber. Jetzt war es wenigstens wieder still und er konnte seine hoffentlich letzten Gedanken an etwas Schönes verlieren. Er dachte an die Zeit, die er mit Zack verbracht hatte. Die Zeit, die viel zu kurz war und die nie wieder kommen wird.

Schnelle Schritte kamen näher und Rikku kniete neben ihrem Bruder auf dem Bett. Sie band ihm etwas Weiches ums Handgelenk und drückte damit fest auf die Wunde.

Jetzt konnte Cloud deutlich hören, dass sie weinte. Außerdem tropften hin und wieder einige Tränen auf seinen Rücken. Seine Schwester hatte ihn zu sich gezogen und drückte ihn ganz fest an sich.

Noch nie, nie, nie hatte sie ihn je umarmt. Er wusste wirklich nicht, warum sie jetzt damit anfing. Hatte sie etwa ein schlechtes Gewissen und wollte das alles, was man Geschwisterliebe und so nannte, nachholen? Das war zu spät. Viel zu spät...

Nach einer Weile, in der Rikku nur laut vor sich hin schluchzte und den Jungen immer fester an sich drückte, kehrte in dessen Kopf langsam die Klarheit zurück. Er blinzelte und sah, dass Rikku immernoch Tränen vergoss. Wegen ihm. Hätte ihm jemals jemand gesagt, dass sie wegen ihm weinen würde, er hätte es nicht geglaubt.

Aber anscheinend hatte er keine Ahnung gehabt. Aber er hatte ja sowieso keine Ahnung von irgendetwas...

"Cloud? Gott sei Dank!"

Ein so erleichtertes Seufzen erklang, dass sich der Junge wunderte. War Rikku wirklich froh, dass er nicht tot war? Oder war er tot und nun ist er in einer Traumwelt, in der alle nett zu ihm waren? Was in der realen Welt ja nicht der Fall war...

"Was machst du nur für Sachen?!"

Rikku schrie nicht wirklich. Es war eher ein verzweifelter Versuch böse zu klingen, aber sie war im Grunde erschüttert und zugleich erleichtert. So hatte Cloud seine Schwester noch nie erlebt.

"Warum umarmst du mich?"

fragte der Junge leise. Er fühlte sich schwach, als wäre alle Kraft aus seinem Körper gewichen. Aber das lag wohl an dem ganzen Blut, was er verloren hatte und nun das Laken und die Decke rot färbte.

"Wie?"

überrascht sah Rikku in die halbgeschlossenen Augen ihres Bruders, der immernoch bewegungslos in ihren Armen lag. Er war noch blasser, als er es ohnehin schon war.

"Du hast mich noch nie umarmt. Warum tust du das jetzt?"

Cloud wollte ihr keinen Vorwurf machen. Das tat er nie. Bei niemandem. Er war einfach nur verwundert darüber.

"Ich..."

Rikku senkte den Kopf. Der Kleine hatte Recht. Man sah ihr das schlechte Gewissen richtig an. Und irgendwie tat Cloud das Leid.

"Ist schon okay..."

Er lächelte leicht und schloss seine Augen, so bemerkte er nicht, dass Rikku ihn mit großen und so entsetzten Augen ansah, so als wäre ein Krieg ausgebrochen. Tränen liefen ihr über die Wangen und Cloud hörte sie leise schluchzen.

"Es tut mir so Leid...Ich war so dumm...und immer so gemein zu dir und hab es nicht einmal bemerkt. Es war mir alles egal...ja irgendwie warst du mir egal...Dabei bist du doch mein Bruder! Und ich liebe dich doch..."

Sie konnte nicht weiter reden, da sie immer mehr in Tränen ausbrach und ihre Stimme zu sehr zitterte. Tonlos fragte der Junge:

"Du liebst mich?"

Eifrig nickte seine Schwester. Mehr als ein
"Mh-hm..."

brachte sie nicht heraus. Cloud wusste, er war definitiv nicht mehr in seiner Welt. Warum sollte sie ihn lieben? Nur weil er ihr Bruder war? War sie deshalb dazu verpflichtet? Wenn ja, dann liebte sie ihn nur deshalb und dann konnte man es eh nicht ernst nehmen.

"Natürlich liebe ich dich...und Mama und Papa lieben dich auch..."

Sie hatte sich wieder einigermaßen gefasst und wischte mit dem Arm die Tränen aus dem Gesicht.

Dies war nun keine Traumwelt mehr, das Ganze verwandelte sich immer mehr in ein Paralleluniversum. Na klar...seine ganze Familie liebte ihn. Dann konnten sie alle ihre Liebe perfekt verbergen. Darin waren sie richtige Experten.

Cloud zog scharf die Luft ein.

"Lüg mich nicht an...bitte."

presste er heraus, woraufhin ihn Rikku sprachlos ansah.

"Ich mag es nicht, angelogen zu werden. Das werd ich viel zu oft..."

fuhr er fort.

"Aber..."

Rikku wusste nicht, was sie sagen sollte. Den Anblick, wie ihr kleiner Bruder halbtot und blutüberströmt in ihren Armen liegt, hat sie immernoch nicht so ganz verdaut.

"Bin ich tot?"

Die Frage kam plötzlich und überrumpelte das Mädchen. Langsam schüttelte sie den Kopf. Und strich ihrem Bruder vorsichtig durch die Haare.

"Soll ich einen Arzt rufen?"

Cloud schüttelte den Kopf. Eigentlich ging es ihm recht gut, bis auf die Tatsache, das er ein bisschen geschwächt war und keinen Finger rühren konnte.

"Cloud...warum wolltest du denn sterben?"

Der Junge sah auf. Sollte er es ihr sagen? Wozu? Sie wusste es doch...Cloud hatte noch nie verstanden, warum Leute Fragen stellten, dessen Antworten sie schon wussten.

"Ist es wegen Dad, weil er dich schlägt?"

Cloud zuckte mit den Achseln. Rikku seufzte resigniert.

"Gut...ich versteh, dass du jetzt nicht darüber reden willst..."

Dabei wollte er doch so gerne, dass sie es wusste, dass sie ihn verstand. Aber sie hatte vollkommen recht...reden wollte er darüber ganz sicher nicht. Sonst hätte er es doch schon längst getan...

Clouds Lider wurden schwer und fielen langsam zu. Er setzte ein Lächeln auf und sagte leise:

"Ich möchte allein sein...Mach dir keine Sorgen, mir geht's gut."

Entschieden schüttelte Rikku den Kopf.

"Das kannst du knicken! Du wärest gerade fast verblutet! Und dann willst du mir weiß machen, es ginge dir gut?!"

fuhr sie ihn trotzig an. Der Junge hob leicht die Schultern, gab aber keine Widerworte. Er war viel zu schwach...

Während Rikku ihm behutsam über den Kopf strich, schlief er irgendwann ein. Und zwar glücklich.

~~~~~ <3 ~~~~~

Sodale >.<

Endlich hab ich mich hingesetzt und das Kapi fertig gemacht...ja für die letzten vier Absätze hab ich gaaaaanz schön lange gebraucht xD

Ich hoffe, es gefällt <.< (zumindest ein wenig)

Ach ja...

Und thx für die Kommiss ^^ Aber mittlerweile wisst ihr ja, dass ich mich riesig über jedes einzelne freue x3 EGAL!!! >-< Dankbarkeit muss sein xD

Und ach ja...Nein...es ist nicht seltsam, dass Rikku erst so spät daran denkt, nem Arzt Bescheid zu sagen...die wohnen schließlich in Nibelheim und bis der nächste Arzt da gewesen wäre, wäre Cloudy eh krepirt... <.<

bye bye